



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Kerstin Celina, Jürgen Mistol, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Gisela Sengl, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Erste Hilfe stärken: Leben retten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert zu berichten, wie eine regelmäßige Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen umgesetzt werden kann.

Begründung:

Die Motivation und Bereitschaft der Bevölkerung, Erste Hilfe zu leisten, ist in Deutschland leider sehr niedrig – Deutschland liegt an vorletzter Stelle in Europa vor Rumänien. Bis der Rettungsdienst vor Ort ist, vergehen jedoch wertvolle Minuten, die bei bestimmten medizinischen Indikationen, insbesondere dem plötzlichen Herztod, für das Überleben oder die Intensität der Folgeschäden maßgeblich sind. Der plötzliche Herztod ist mit schätzungsweise 80.000 bis 100.000 Fällen pro Jahr eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Die Zeit, die nach einem plötzlichen Herztod bis zum Beginn von Reanimationsmaßnahmen (Wiederbelebungsmaßnahmen) vergeht, ist für das Überleben entscheidend. Pro Minute, die bis zum Beginn der Reanimation verstreicht, verringert sich die Überlebenschance des Betroffenen um etwa 10 Prozent. Eine schnelle Erste Hilfe in Form einer Herzdruckmassage durch Laien ist somit überlebensnotwendig und kann gesundheitliche Spätfolgen erheblich reduzieren. Jeder kann nach einer entsprechenden Schulung die Herzdruckmassage durchführen, ohne zu befürchten, dass sich dadurch der Zustand des Betroffenen verschlimmern würde.

Wird nach einem plötzlichen Herzstillstand sofort eine Herzdruckmassage durchgeführt, kann in bis zu 50 Prozent der Fälle eine Rückkehr des Spontankreislaufs erreicht werden. Das heißt, jeder zweite Betroffene könnte bei Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen überleben. Eine aktuelle Auswertung der Daten des Deutschen Reanimationsregisters der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) zeigt aber: In Deutschland beginnen in nur 15 Prozent der Fälle Laien vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit Wiederbelebungsmaßnahmen. In den meisten europäischen Ländern liegt diese Rate deutlich höher: in Schweden und Norwegen führen 60 Prozent der Bevölkerung im Notfall eine Herzdruckmassage durch. Die Kenntnisse der Bevölkerung zum Thema plötzlicher Herzstillstand und Reanimationsmaßnahmen in Deutschland weisen aber erhebliche Wissenslücken auf, die in anderen Ländern offensichtlich durch bestimmte Maßnahmen wie flächendeckende Information und Schulung beseitigt werden könnten.

Die meisten Menschen erwerben in Deutschland Erste-Hilfe-Kenntnisse nur einmal im Leben vor der Führerscheinprüfung und trauen sich schon kurz danach nicht einmal mehr die Durchführung einfachster Basisrettungsmaßnahmen zu. Hier besteht das Potenzial, die Kenntnisse und damit die Bereitschaft zu helfen, positiv zu beeinflussen.